

BUZ

BEI UNS ZUHAUSE – DAS ESSEN-NORD MITGLIEDERMAGAZIN

UNTER DEN DÄCHERN
VON ESSEN-NORD

EINE DROGERIE MIT SEELE

TELEKOMMUNIKATIONSGESETZ

VERHANDLUNGEN MIT ANBIETERN SCHREITEN VORAN

EINE VON UNS

VERTRETERIN BIRGIT KLINK





AUF EIN WORT!

Mit der 61. Ausgabe unserer Mieterzeitung beschreiten wir neue Wege. Bis auf sehr wenige Ausnahmen veröffentlichen wir unsere dreimal im Jahr erscheinende BUZ zukünftig ausschließlich als digitale Version. Sowohl auf unserer Website als auch in gespiegelter Form auf unserem Mieter- und Mitgliederportal (MuM) können alle Artikel, Beiträge und Informationen weitgehend CO₂-frei gelesen und bei Bedarf nachgeschlagen werden. Der Ausdruck, der Versand und letztlich die Entsorgung der liebgewordenen Papierausgabe entfällt und führt zu erheblichen Einsparungen in den Bereichen Material, Druck und Logistik. Neben den damit eingesparten Aufwendungen profitiert in erster Linie auch unsere Umwelt davon.

Auch diese Ausgabe unserer BUZ stellt Ihnen eine überaus interessante Fülle an wichtigen Beiträgen und Informationen über unsere Liegenschaften, unserem wichtigen Gewerbemietler dm in Düsseldorf, unsere Vertreterin Birgit Klink aus Essen, den Bautenstand unserer neuen Geschäftsstelle in Altendorf, die Grundstücksentwicklung am Klostergarten in Essen-Bedingrade, über Neuigkeiten im Themenfeld Kabelfernsehen und Glasfaseranbindung, Neuigkeiten zu den funkgesteuerten Rauchwarnmeldern und ein Mitarbeiterportrait unserer sympathischen Kundenbetreuerin Lisa Woiczik zur Verfügung. Abgerundet wird die am Bildschirm dargestellte BUZ-Ausgabe mit Informationen zu weniger possierlichen und zum Glück eher selteneren „Mitbewohnern“, zum gemeinen Enkeltrick, zu kulinarischen Tipps zum Nachkochen, zu sehr attraktiven Gewinnspielen und zu vielen anderen Themen mehr.

Wir freuen uns, dass wir unser Engagement für das KinderPalliativNetzwerk Essen auch in diesem Jahr mit einer stattlichen Spende fortsetzen und somit einen gewichtigen finanziellen Beitrag für diese überaus wichtige und von vielen ehrenamtlich Tätigen getragenen Essener Einrichtung leisten konnten. Es ist uns ein Bedürfnis, Sie zu bitten, ebenfalls für diese Einrichtung, soweit Ihnen möglich, zu spenden.

Abschließend möchten wir noch eine Suchanzeige aufgeben. In unserer neuen Geschäftsstelle beabsichtigen wir, unsere zwischenzeitlich 110-jährige (!) Geschichte sehr unterhaltsam, abwechslungsreich und in vielen denkbaren Medienformen darzustellen. Hierfür suchen wir Zeitzeugen. Wenn Sie hieran Interesse haben, melden Sie sich.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre der aktuellen BUZ viel Vergnügen und gute Unterhaltung. Allen unseren Lesern wünschen wir einen schönen Frühling und eine frohe Osterzeit.

Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido

Juan-Carlos Pulido
Vorsitzender des Vorstandes

Andreas Dargegen

Andreas Dargegen
Mitglied des Vorstandes

4. Unter den Dächern von Essen-Nord: eine Drogerie mit Seele



14. Eine von uns – Vetreterin bei Essen-Nord: Birgit Klink

6. Verhandlungen mit Anbietern schreiten voran

INHALT

2	Editorial
2	Inhalt
4	Unter den Dächern von Essen-Nord: eine Drogerie mit Seele
6	Neue Geschäftsstelle: Da wächst was aus dem Boden!
7	Neubau Klostergarten
8	Kurz notiert: Balkon Kraftwerke, Umbau Hirtsieferstraße, Vertreterversammlung 2024
9	Kurz notiert: Igel, Frösche und Hummeln sagen „Danke“, Nina Peitzmann bei der Cheerleading-WM, Essen-Nord-Strom – Prämie und Preissenkung
10	Telekommunikationsgesetz: Verhandlungen mit Anbietern schreiten voran
12	Rauchwarnmelder: Neues Funksystem macht Hausbesuche überflüssig
12	Arbeiten bei Essen-Nord: Lisa Woiczik
14	Eine von uns: Vertreterin Birgit Klink
16	Ungebetene Gäste: Silber- und Papierfische
17	Die Genossenschaft in Straßennamen: Baasstraße
18	Der perfide „Enkeltrick“ funktioniert noch immer
20	Rezept: Stefans Hähnchenbrust in Gewürzpanade
21	Rezept: Biskuitrolle mit Zitronen-Ricotta
22	10.000 Euro für das Kinder-Palliativ-Netzwerk
23	Gewinnspiel: 3x2 VIP-Karten für RWE zu gewinnen
24	Zirkus Zaretti: Spende für tolles Schulprojekt
24	Essen-Nord Museum: Wir suchen Zeitzeugen!
25	Gewinnspiel

20. Hähnchenbrust in Gewürzpanade auf Wassermelonen-Tomaten Relish



IMPRESSUM

Herausgeber: V.i.S.d.P. Redaktion:	Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG Juan-Carlos Pulido wort- und tat-büro essen Hubert Röser, CONTACT GmbH, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
Konzept und Umsetzung: Druck: Bildnachweis:	CONTACT GmbH, Oberhausen Druckstudio GmbH, www.druckstudiogruppe.com Contact GmbH, Endberg, Hartmann Architekten, KiTa St. Clemens Maria Hofbauer, Lechner + Hayn Büroeinrichtungen, Michael-Oberländer-Verlag, Sven Lorenz, Hubert Röser, RWE, adobestock/blue-ringmedia, Destina, Doris Heinrichs, Igor Kovalchuk, New Africa, nicolasprimola, nikkytok, picture cells, Robert Poorten, Andrey Popov, rh2010, Miljan Živković, istockphoto/Michael Luhnberg, privat



Unter den Dächern von Essen-Nord

EINE DROGERIE MIT SEELE

Essen-Nord ist ein Unternehmen, das seine Immobilien in erster Linie zu Wohnzwecken zur Verfügung stellt. Eine gewerbliche Nutzung ist selten, aber natürlich nicht ausgeschlossen. So zum Beispiel in der Friedrichstraße 13-15 in Düsseldorf, wo ein dm-Markt zu finden ist. Vor wenigen Monaten wurde er komplett umgebaut. Ein Besuch bei Filialleiterin Charikleia Papachristou zeigt, was dabei entstanden ist.

Man kann der 33-jährigen deutlich anmerken, dass diese Filiale „ihr Baby“ ist. „Das ist tatsächlich so“, bestätigt die Griechin, die in Düsseldorf geboren und aufgewachsen ist, und lächelt sympathisch: „Ich habe mir damals den Plan des dm-Marktes, den wir von unserer Fachabteilung für Ladenplanung erhalten haben, genommen und gemeinsam mit meinem Filialleiter-Kollegen Gerrit-Alexander Schmitz und meinem dm-Gebietsverantwortlichen Rolf Posch um unsere Wünsche und Vorstellungen ergänzt. Das war ein anstrengender, aber auch sehr schöner Prozess – und ich bin froh, dass ich ihn maßgeblich mitsteuern und begleiten durfte.“ Natürlich gibt es auch allgemeine Vorgaben wie ein dm-Markt aufgebaut sein soll, aber innerhalb dieser gebe es ausreichend Spielräume, um die eigenen Vorstellungen umzusetzen.

Positives Feedback nach Umbau

Dass diese auch bei der Kundschaft ankommen, zeigen ihr die positiven Rückmeldungen, die sie seit der Wiedereröffnung am 9. November 2023 erhalten hat: „Vor allem unser neues Ladenbild kommt sehr gut an – wir haben damit unter Beweis gestellt, dass wir den Nerv unserer Kundschaft offensichtlich getroffen haben“, sagt sie und meint damit unter anderem die neuen SB-Kassen. Hier können die Kundinnen und Kunden ihre Einkäufe selbst scannen und anschließend bargeldlos bezahlen. „Das ist eine Anpassung an die Wünsche vor allem der jüngeren Kundschaft.“ Sie schätzt, dass die Selbstbedienungskassen und die herkömmlichen Kassen gleichermaßen genutzt werden. „Und wenn Not am Mann ist, dann stehen wir selbstverständlich auch an den SB-Kassen mit fachlicher Hilfe bereit.“

Neue Elemente mit neuen Möglichkeiten

Ebenfalls neu ist der Fotobereich: Hier gibt's natürlich die traditionellen ausgedruckten Bilder und Rahmen, aber auch Tassen, Magnete und Holzpaneele können mit Fotos versehen werden, „und zwar direkt zum Mitnehmen“, erklärt die gelernte Drogistin stolz. Sie hat ihre Ausbildung 2013 bei dm begonnen und 2016 erfolgreich abgeschlossen. Danach hat sie in anderen Filialen gearbeitet, bevor sie vor zwei Jahren die Leitung der „Friedrichstraße“ angeboten bekam. „Da musste ich nicht lange überlegen, da habe ich sofort zugriff“, sagt die Drogistin, die ein Team von 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leitet. Wieso eigentlich Drogistin und nicht Einzelhandelskauffrau? „Die Ausbildung ist tatsächlich sehr ähnlich, aber wir lernen viel mehr über die verschiedenen Inhaltsstoffe und deren Wechselwirkung miteinander. Somit können wir für die Produkte, die es bei uns zu kaufen gibt, eine viel kompetentere Beratung anbieten!“

Faszination Drogerie

Für Charikleia Papachristou hat der Standort im Allgemeinen und im Besonderen der Grundriss des dm-Marktes eine einzigartige Faszination: „Das Einkaufserlebnis ist einfach anders als in anderen Geschäften! Wir haben hier rund 740 qm, die nicht schlauchartig, sondern ausgewogen verteilt sind. Da kann man mit unterschiedlichen Elementen ein wenig spielen – und das führt dazu, dass das Ladenbild hier besonders schön ist, wie mir die Kundinnen und Kunden bestätigen.“

Toller Standort

Mit dem Standort in der Friedrichstraße 13-15 ist die Drogistin, die in ihrer Freizeit gerne Comedy-Veranstaltungen besucht und mit der Familie Spieleabende gestaltet, ohnehin zufrieden: „Wir

„Wir haben hier eine tolle Lage mit einer guten Kundenfrequenz, da gibt es nichts auszusetzen.“

haben hier eine tolle Lage mit einer guten Kundenfrequenz, da gibt es nichts auszusetzen. Einzig die Baustelle in der Straße ist unschön: Manche Anwohner sagen, dass sie sich gar nicht mehr an eine Zeit zurückerinnern können, in der in der Friedrichstraße nicht gebuddelt, gebohrt und bestimmte Bereiche auf- und zugemacht wurden. Wir alle sehnen uns danach, dass wir mal durch die Straßen schlendern können, ohne dass Baufahrzeuge und Zäune den Blick versperren.“

Zusammenarbeit mit Essen-Nord

Die Kooperation mit unserer Wohnungsgenossenschaft als Vermieterin ist ihrer Meinung nach unkompliziert, vertrauensvoll und konstruktiv. Deshalb wurde der Mietvertrag auch langfristig

verlängert. „Wir haben mit Maximilian Jaschinski und Brigitte Luckau kompetente Ansprechpartner, die sich kümmern, wenn es ein Problem gibt. Ich kann mich tatsächlich nur positiv dazu äußern, was die Kooperation und Kommunikation angeht!“, lobt sie die Zusammenarbeit. Worte, die man gerne hört ...





Neue Geschäftsstelle

DA WÄCHST WAS AUS DEM BODEN!

Nun ist es für alle sichtbar: Der Neubau der Geschäftsstelle unserer Genossenschaft wächst mit rasanter Geschwindigkeit aus dem Boden. Da, wo bis vor kurzem noch ein riesiges Loch zu sehen war, ist jetzt der Rohbau bereits in der ersten Etage angelangt.

Darüber freuen sich Juan-Carlos Pulido und Andreas Dargegen vom Essen-Nord-Vorstand, die in besonderer Weise Verantwortung für den Neubau tragen. „Der Rohbau soll im Juni abgeschlossen sein. Das Richtfest wollen wir in der 23. oder 24. Kalenderwoche 2024 feiern“, fasst Dargegen die Planungen für das Gebäude am Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1 zusammen.

Derzeit ist Essen-Nord dabei, die Aufträge für die Zeit nach dem Rohbau zu vergeben: „Im Bereich der Elektrotechnik sind wir schon ziemlich weit, in anderen – Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima – hoffen wir durchaus auf noch mehr entsprechend interessante Angebote!“

Die Zielplanung bleibt aber bestehen: „Die Vertreterversammlung 2025 soll bereits im fertigen Gebäude stattfinden, das bedeutet, dass der Einzug im zweiten Quartal des kommenden Jahres stattfinden wird“, gibt Juan-Carlos Pulido die ehrgeizige Marschrichtung vor.

Weitere Bauvorhaben

Neben dem Mammutprojekt „Neue Geschäftsstelle“ gibt es aber noch weitere „Baustellen“ bei Essen-Nord: Die beiden Häuser Im Looscheid 20 und 22 werden derzeit energetisch saniert, wie wir in den letzten Ausgaben der BUZ ausführlich beschrieben haben. Zudem wird die angrenzende Parkgarage ebenfalls saniert.

Noch in der Planung sind die nächsten beiden Projekte, die Essen-Nord vor der Brust hat: Beim Neubau in der Frankenstraße 155 und dem Umbau der alten Geschäftsstelle am Hedwig-Dransfeld-Platz laufen derzeit die Abstimmungsgespräche mit der Bauaufsicht und der „Unteren Denkmalbehörde“. „Schließlich gibt es eine Menge zu klären, damit wir dann ohne größere Verzögerung loslegen können“, lächelt Dargegen.



Ein Zeitraffer-Video vom Baufortschritt

gibt's auf unserer Website

www.essen-nord.de



Foto: Michael-Oberländer-Verlag

Neubau Klostergarten

Der von unserer Genossenschaft geplante Neubau von neun Häusern mit 110 Wohnungen, davon 20 Prozent öffentlich gefördert, hat eine weitere Hürde genommen: Wie in der letzten BUZ berichtet, hätte ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig durchaus Konsequenzen für das geplante Bauvorhaben haben können. Das hat dazu geführt, dass sich der Vorstand in enger Abstimmung mit der Stadt Essen dazu entschieden hat, das Bauleitplanverfahren in ein Regelverfahren zu überführen. Das wiederum bedeutete, dass die Planungen zu Beginn dieses Jahres in der Lindenallee und im Internet erneut offengelegt werden mussten. Mit dieser Maßnahme sollte Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, nochmals Einwände, Bedenken und Stellungnahmen abzugeben, die dann – wie die bereits vorliegenden Einwände – Teil des Bebauungsplanentwurfs werden. Durch die unvermeidbare Maßnahme hat sich laut dem Vorstand von Essen-Nord eine Verzögerung von rund einem Jahr ergeben. „Das Bauleitplanverfahren ist 2019 eingeleitet worden und erstreckt sich zwischenzeitlich über fünf Jahre“, sagt Juan-Carlos Pulido, der auf dem Gelände auch eine dringend benötigte dreigruppige Kita sowie einen 1300 Quadratmeter großen Spielplatz schaffen will. „Das Genehmigungsverfahren dauert in Deutschland viel zu lange, um mit dem Wohnungsbau voranzukommen!“

KURZ NOTIERT



BALKON-KRAFTWERKE

Derzeit gibt es einige Anfragen von Mieterinnen und Mietern, ob sie kleine Balkonkraftwerke anbringen dürfen. Eine allgemeine Zu- oder Absage kann derzeit nicht gegeben werden: Augenblicklich werden die gesetzlichen Vorgaben im Bundestag (Solarpaket I) beraten. Eine abschließende Entscheidung steht noch aus.



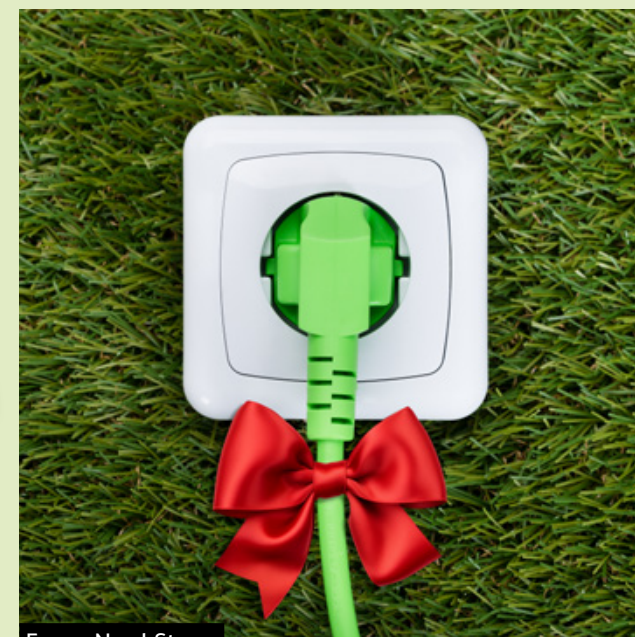
IGEL, FRÖSCHE UND HUMMELN SAGEN „DANKE!“

Als kleines vorweihnachtliches Geschenk hatte Essen-Nord der KiTa St. Clemens Maria Hofbauer an der Mercatorstraße 3 in Essen ein süßes Schoko-Hexenhaus zukommen lassen. Nicht minder süß ist die Antwortkarte, die die Kinder der Igel-, Frösche- und Hummel-Gruppen kurz darauf zurückgeschickt haben. Wir freuen uns sehr über das tolle Bild, das die kleinen Künstler der Kindertagesstätte für uns als buntes Dankeschön gemalt haben!



NINA PEITZMANN BEI DER CHEERLEADING-WM

In der letzten BUZ-Ausgabe hatten wir darüber berichtet: Nina Peitzmann, die am Empfang von Essen-Nord arbeitet, würde im Rahmenprogramm der Cheerleading-WM im japanischen Takasaki teilnehmen. Inzwischen ist die 39-Jährige wieder wohlbehalten zurückgekommen. Mit einer Menge Eindrücke, die alle erstmal noch verarbeitet werden wollen. „Das war ein tolles Erlebnis, auch wenn der Cheer Pom Dance, in dem ich aufträte, noch nicht offizieller Bestandteil der Weltmeisterschaft ist!“, lacht die sportliche Frau. „Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden ...“



Essen-Nord-Strom

PRÄMIE UND PREISSENKUNG

Kurz vor Weihnachten ist den Mieterinnen und Mietern, die sich für Essen-Nord-Strom entschieden haben, unliebsame Post ins Haus geflattert: Darin wurde angekündigt, dass der Strompreis zum 1. Januar 2024 um knapp 50% steigen werde. Jetzt aber sind wiederum erfreuliche Nachrichten eingetroffen: Aufgrund gesunkener Beschaffungskosten haben die Stadtwerke den Arbeitspreis im Tarif „Essen-NordStrom“ zum 19.02.2024 um 5,20 Cent/kWh wieder gesenkt, sodass der Bruttopreis ab diesem Datum 33,42 Ct/kWh beträgt. Er ist damit um 6,10 Ct/kWh günstiger als die „e.on-Grundversorgung“. Der neue Preis gilt übrigens nicht nur für neue Abnehmer von Essen-Nord-Strom, sondern auch für Bestandskunden. Kleiner Haken: Wenn Sie, wie es wohl die meisten Menschen heute tun, in Ihrem Vertrag abgelehnt haben, dass die Stadtwerke Sie über neue Angebote informieren dürfen, dann haben Sie die Preissenkung vielleicht gar nicht mitbekommen. Sie sollten dann jetzt den Energieversorger unter 0201/800-3313 kontaktieren, die Umstellung kann problemlos telefonisch vorgenommen werden.

Außerdem gibt es eine Treueprämie von 25 €: Jeder, der „Essen-Nord-Strom“ am 31. März 2024 weiterhin oder erstmalig bezogen hat, erhält die Gutschrift im April auf sein Bankkonto.

**ESSEN
NORD
STROM**

powered by Stadtwerke Essen

UMBAU HIRTSIEFER- STRASSE

In den letzten beiden Ausgaben der BUZ haben wir von einer geplanten Großbaustelle an der Hirtsieferstraße berichtet, da die Stadtwerke Essen beabsichtigen, dort neue Versorgungsrohre zu verlegen. Nachdem der ursprünglich geplante Baubeginn (Spätsommer 2023) verschoben worden ist, haben wir nichts mehr von einem neuen Termin gehört.



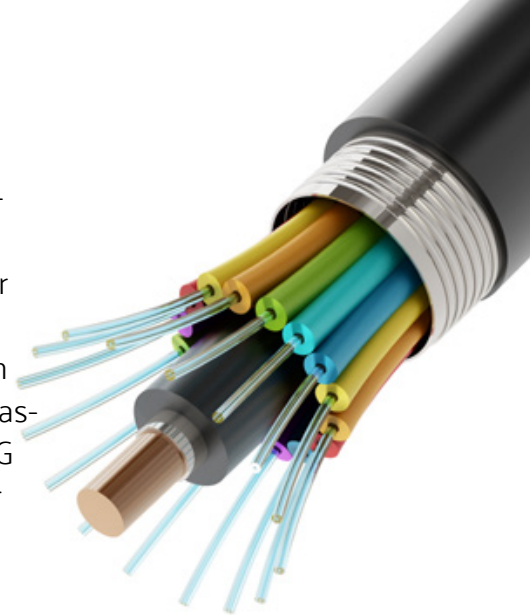
VERTRETER- VERSAMMLUNG 2024

Auch in diesem Jahr wird die Vertreterversammlung in der Borbecker Dampfbierbrauerei stattfinden: Termin des Treffens ist der 28. Mai um 18 Uhr. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter unserer Genossenschaft werden die Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat entgegennehmen und entscheiden hernach über die Entlastung der beiden Gremien.



VERHANDLUNGEN MIT ANBIETERN SCHREITEN VORAN

Zum Thema „Telekommunikationsgesetz“ und die mit ihm verbundenen Änderungen ab dem 1. Juli 2024 haben wir bereits in den letzten beiden Ausgaben der BUZ ausführliche Artikel veröffentlicht. Je näher der Termin nun heranrückt, desto intensiver werden die Verhandlungen, die unsere Genossenschaft derzeit mit verschiedenen Anbietern führt – dem Telekommunikationsunternehmen Vodafone und den Glasfaseranbietern ruhrfibre GmbH (insbesondere für Essen) und der OXG Glasfaser GmbH (insbesondere außerhalb von Essen). Hier ein kurzer Überblick über die aktuelle Lage.



Derzeit ist es so, dass Essen-Nord die Kabelfernsehgebühr bis zum 30.06.2024 wie gewohnt im Rahmen der Betriebskostenabrechnung gegenüber jedem Mieter in Rechnung stellt. Diese Abrechnung erfolgt ebenfalls wie gewohnt im Folgejahr – also in 2025 – und berücksichtigt ausschließlich die ersten sechs Monate aus 2024. Ab dem 01.07.2024 soll die Lieferung des Kabelfernsehsignals für unsere Mieter seitens Vodafone kostenlos erfolgen und wird demnach nicht mehr im Rahmen der Betriebskostenabrechnung durch Essen-Nord abgerechnet! Die vertraglichen Regelungen hierzu werden derzeit mit Vodafone verhandelt.

Glasfaseranbindung

Parallel dazu – und für den o. g. geplanten Abschluss mit Vodafone wichtig – verhandelt unsere Genossenschaft mit den beiden erwähnten Glasfaseranbietern die Einzelheiten, wie unsere Wohnhäuser (Netzebene 3) und Wohnungen (Netzebene 4) kostenlos an das Glasfasernetz angeschlossen werden können. Kostenpflichtige zusätzliche Leistungen (z. B. Streamingdienste) fallen nur dann an, wenn der einzelne Mieter das tatsächlich möchte. In der ersten Zeit (wahrscheinlich 1,5 Jahre)

wäre ausschließlich Vodafone bei solchen Leistungen Vertragspartner, danach kann zu jedem anderen beliebigen Anbieter gewechselt werden.

Ziel der Verhandlungen ist es, dass alle Wohnhäuser und Wohnungen – sowohl für unsere Wohnungsgenossenschaft als auch für unsere Mieter – kostenlos ans Glasfasernetz angebunden werden. D. h. auch jene Wohnungen, deren Mieter derzeit und vielleicht auch nie Glasfaserdienste separat beauftragen wollen.

Kostenloses Kabelfernsehen

Nach den aktuellen Planungen soll es voraussichtlich im März/April 2024 zu einem vertraglichen Abschluss mit allen Vertragspartnern kommen. Also sehr frühzeitig und Monate bevor das Telekommunikationsgesetz greift. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil für unsere Mieter (kostenloses Kabelfernsehen ab dem 01.07.2024: 5,41 € pro Monat = 64,92 € p. a.), sind auch keine kostenpflichtigen Anschlussverträge mit anderen Kabelfernsehanbietern notwendig. Jene Mieterinnen und Mieter, die eine Glasfaseranbindung haben wollen bzw. müssen (etwa wegen sehr hoher Datenflüsse aufgrund von speziellen Home-Office-Anforderungen) werden im weiteren Verlauf darüber informiert, wann

die Glasfaseranbindung für ihr Wohnhaus umgesetzt wird. Für unsere Wohnungsgenossenschaft hat der Vertragsabschluss mit den o. g. Glasfaseranbietern den Vorteil, dass wir es mit einer geordneten Anbindung im Keller (Netzebene 3) und durch das gesamte Wohngebäude (Abdichtung, Brandschutz etc.) bis hin zu den einzelnen Wohnungen (Netzebene 4) mit einer – auch noch Jahre später – nachvollziehbaren Dokumentation der Leitungsverläufe zu tun haben und dem befürchteten „Wildwuchs“ entgegenzutreten. Für unsere Mieter besteht damit zusätzlich Planungssicherheit. Wichtig ist außerdem, dass dubiose Haustürgeschäfte vermieden werden (siehe Kasten). Des Weiteren wird durch diese Art der Anbindung die Möglichkeit eröffnet, dass Essen-Nord später

eine der insgesamt vier Glasfasern im Kabel exklusiv und kostenfrei nutzen kann. Vorstand Juan-Carlos Pulido: „Wir haben zwar derzeit keinen konkreten Anwendungsfall hierfür, sehen darin allerdings einen potenziellen Mehrwert, der sich in der Zukunft positiv für Essen-Nord und für unsere Mieter auswirken wird.“ Weitere aktuelle Informationen stellen wir Ihnen über das Mieterportal MuM zur Verfügung.

Bitte beachten

Auf einen vorhandenen Internetanschluss und auf Streaming Dienste, die darüber laufen, haben die Änderungen zur Kabelgebühr und die Planungen zum Glasfaserausbau keine Auswirkungen.

Schließen Sie keine Verträge an der Haustür ab!

Zahlreiche Mieterinnen und Mieter haben sich in den letzten Wochen bei uns gemeldet, da sie von „Drückerkolonnen heimgesucht“ werden, die unbedingt Glasfaseranschlüsse verkaufen wollen. Essen-Nord rät Ihnen dringend davon ab. Denn die Leistungen, die Ihnen versprochen werden, können nicht in Anspruch genommen werden, solange Essen-Nord als Hauseigentümer nicht die Zustimmung gibt, dass Leitungen durch das Haus gelegt werden. Und es dürfte nachvollziehbar sein, dass Essen-Nord es nicht zulässt, dass die verschiedenen Anbieter die Häuser mit ihren Leitungen wie einen „Schweizer Käse“ durchlöchern.



Wartung der Rauchwarnmelder

NEUES FUNK-SYSTEM MACHT HAUSBESUCHE ÜBERFLÜSSIG

Die jährliche Wartung der in den Wohnungen unserer Genossenschaft installierten Rauchwarnmelder ist eine Aufgabe, zu der Essen-Nord gesetzlich verpflichtet ist und die viel Arbeit mit sich bringt. Es müssen Termine gemacht werden, die Dokumentation der Ergebnisse ist auch nicht ohne und vor allen Dingen ist der wiederholte Besuch zeitraubend, wenn unsere Dienstleister den Mieter, die Mieterin trotz Terminvereinbarung nicht angetroffen haben. Doch auch für Sie ist das Prozedere lästig: Gerade Menschen, die tagsüber der Erwerbs- oder Care-Arbeit nachgehen, müssen meist freinehmen, um zuhause zu sein, wenn sonst niemand in der Wohnung ist, der den Dienstleistern öffnet. Aber all diese Schwierigkeiten sollen bald der Vergangenheit angehören.

Denn unsere Wohnungsgenossenschaft investiert erneut in den technischen Fortschritt und wird in diesem Jahr die bisherigen analogen Rauchwarnmelder gegen solche austauschen, die mit Funksignalen arbeiten. „Die senden dann ein Signal, ob sie einwandfrei funktionieren, das außerhalb der Wohnung empfangen werden kann“, sagt Essen-Nord-Mitarbeiterin Daniela Kallenberg. Die für beide Seiten lästige Terminvereinbarung entfällt also. „Lediglich für den Fall, dass der Melder nicht ordnungsgemäß funktioniert, muss dann ein persönliches Treffen vereinbart werden.“

Umrüstung hat begonnen

Die Umrüstungsphase hat bereits begonnen und wird in den kommenden Monaten durch den Montageservice Trillitzsch fortgesetzt. „Selbstverständlich werden alle Mieterinnen und Mieter im Vorfeld schriftlich informiert“, erklärt Daniela Kallenberg. „Wichtig ist, dass alle Rauchwarnmelder frei zugänglich sein müssen.“ Außerdem weist sie darauf hin, dass im Rahmen der Umrüstaktion, bei der alle Räume nun mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden, jene in den Hausfluren demontiert werden.

Arbeiten bei Essen-Nord

AUSGLEICHEND UND AUSGEGLICHEN

Seit einem dreiviertel Jahr verstärkt Lisa Woiczik das Team von Essen-Nord und hat sich seither bestens eingelebt: Die gebürtige Gelsenkirchenerin (und bekennender Schalke-Fan) ist als Kundenbetreuerin für den Wohnungsbestand im Bezirk III (Altenessen, Stoppenberg, Katernberg, Kupferdreh und Übrerruhr) zuständig.

Bislang war die gelernte Immobilienkauffrau, die 2015 ihre Ausbildung abgeschlossen hat, ausschließlich in genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen tätig: „Zuerst in Watterscheid, dann in einer kleineren Gesellschaft in Bochum und jetzt schließlich bei Essen-Nord“, blickt die 31-Jährige zurück. „Mir gefällt das einfach – es ist familiärer als bei den ganz großen Wohnungsgiganten, wo man kaum die eigenen Kollegen, geschweige denn die Mieterinnen und Mieter kennt.“

Durch eine Anzeige im Netz war sie auf Essen-Nord aufmerksam geworden: „Der Bewerbungsschluss war schon fast vorbei, aber ich habe gedacht, ich mach das jetzt einfach mal – und schon einen Tag später hatte ich einen

Anruf von der Vorstandsassistentin Britta Platzek, die mich zum Vorstellungsgespräch eingeladen hat“, lacht sie. „Daran kann man sehen, wie schnell man bei Essen-Nord reagiert!“

Umfassendes Aufgabengebiet

Wenn sie ihre Aufgaben beschreibt, ist die 31-Jährige ganz in ihrem Element: „Ich mache Vermietung von A bis Z. Das heißt: Von der Besichtigung über Mietvertrag, Beschwerden, Vorabnahme bis zur Übergabe an den nächsten Mieter liegt alles in meinen Händen. Ich begleite also die Mieter von Anfang bis Ende.“ Und diese Aufgabenstellung findet sie spannend, genau so wie die Rahmenbedingungen, unter denen sie arbeitet: „Diese Mischung von Büro-Dienst mit Außenterminen, die ich mir selbst

koordinieren kann, das ist schon schön. Auch der Kontakt zu den Mietern empfinde ich meistens als sehr angenehm.“ Gerne erinnert sie sich an eine Weihnachtskarte, mit der sich eine Mieterin dafür bedankt hat, dass sie nun in einer so schönen Wohnung leben darf.

Dass es natürlich nicht immer nur nett zugeht, hat sie aber auch gemerkt. „Seit Corona hat sich die Stimmung allgemein, nicht nur im Kontakt zu den Mietern geändert: Die Lunte ist deutlich kürzer geworden und die Menschen viel empfindlicher. Das merke ich aber auch in meinem privaten Umfeld, das hat nichts mit Essen-Nord zu tun, sondern ist eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung.“ Im Umgang mit solch unerfreulichen Kontakten hat sie sich ein gutes Mittel zurechtgelegt: „Einmal auf-

stehen und tief durchatmen – das hilft schon.“ Aber so richtig aus der Ruhe gebracht hat sie in den letzten Monaten eigentlich noch nichts: „Ich bin vom Sternzeichen her Waage, immer ausgleichend und ausgeglichen!“, lacht sie.

Neue Geschäftsstelle – neue Erfahrungen

Auf die neue Geschäftsstelle freut sie sich schon sehr. „Ich habe noch nie in einem Open-Space-Büro (moderne Büroform, die alle Mitarbeiter unabhängig ihrer Position innerhalb des Unternehmens miteinander in Kontakt treten, Ideen austauschen und kommunizieren) gegessen, das wird eine ganz neue Erfahrung, auf die ich schon gespannt bin. Auch einen Firmenumzug habe ich noch nicht mitgemacht – da lass ich mich einfach überraschen, wie das ganze so abläuft ...“ Gut findet sie, dass die Mitarbeitenden im Vorfeld um ihre Meinung zu Detailfragen gebeten wurden: „Jetzt bin ich mal gespannt, was daraus wird.“

Das neue Mieterportal MuM mit seinen Möglichkeiten, direkt Änderungen durch die Mieter vornehmen zu lassen, findet sie gut: „Das nimmt mir doch eine Menge Routinearbeiten ab, die sonst einfach nur Zeit fressen!“ Dazu gehören unter anderem die lästigen Zwischenbescheide, die jetzt wegfallen, weil jeder sehen kann, wie weit sein Anliegen schon bearbeitet ist ...“

Sportlich, sportlich!

In ihrer Freizeit ist Lisa Woiczik ziemlich sportlich unterwegs: „Ich mache Kurse im Fitness-Studio, fahre Inliner – und leidenschaftlich gerne Ski!“ Diesen Sport hat sie 2008 auf einer Schulfahrt für sich entdeckt. Ansonsten fliegt sie mit ihrem Freund gern in den Urlaub, geht shoppen – und liest leidenschaftlich gern Thriller. „Die Bücher von Sebastian Fitzek verschlinge ich geradezu. Die sind so, wie ich es gern mag: Da muss immer was los sein ...“, lächelt sie.



Eine von uns – Vertreterin bei Essen-Nord

DIE LEBENSERFAHRUNG VON FRAUEN BETONEN

Was es mit dem Vertretersein bei Essen-Nord auf sich hat, weiß Birgit Klink (64) schon seit frühester Kindheit. Denn ihr Vater Ka-Jo Wittköpper wurde als engagierter Kolpingbruder über viele Jahrzehnte immer wieder in dieses genossenschaftliche Gremium gewählt. Jetzt ist die gelernte Sozialversicherungsfachangestellte, die in Kürze aus dem aktiven Berufsleben im Bereich Gehaltsabrechnung/Personal ausscheiden wird, selbst zum dritten Mal Mitglied der Vertreterversammlung – und zwar als Nachrückerin im Bezirk IV für Klaus Dechhardt.

Zuvor war sie schon von 2005 bis 2010 und von 2015 bis 2020 Mitglied der Vertreterversammlung gewesen, eine Aufgabe, die ihr zum einen viel Freude gemacht hat, durch die sie auf der anderen Seite aber auch viel gelernt hat. „Das Schöne ist, dass ich einfach eine ganze Reihe von Informationen aus erster Hand bekomme und ich die Wege, die zu einzelnen Entscheidungen führen und geführt haben, nachvollziehen kann“, blickt sie zurück. Gut erinnert sie sich noch an ihre ersten Amtsperioden und die langen Diskussionen über bestimmte Formulierungen der Satzung und „Allgemeinen Hausordnung“, die damals überarbeitet wurden. Da wurde sehr intensiv um Vorgaben zur Hausflurreinigung und zum Grillen auf den Balkonen gerungen. „In diese Diskussionen habe ich mich gerne eingebracht, damit die Vorgaben nicht zu restriktiv wurden. Es muss ja auch noch alles lebbar sein“, lacht die Mutter von drei erwachsenen Töchtern.

Aufgewachsen in der Bülsebeckstraße

Aufgewachsen ist sie in einer Essen-Nord-Wohnung in der Bülsebeckstraße, war engagiert in der Pfarrjugend von St. Clemens Maria Hofbauer. Als sie heiratete, ging es in eine andere Wohnung und Eigentum außerhalb der Genossenschaft. Nach der Scheidung aber war ihr klar, dass sie wieder zurück in die „Siedlung“ wollte. So zog sie mit ihren drei Töchtern zurück nach Altendorf, wo sie dann am Hedwig-Dransfeld-Platz wohnte – direkt gegenüber der Essen-Nord-Geschäftsstelle. Zunächst im Dachgeschoss, später in der ersten Etage.

2019 – die Kinder waren „ausgeflogen“ – bezog sie mit ihrem Partner eine Wohnung im neu gebauten Haus in der Nöggerathstraße 77. Hier ist sie froh über ihren Garten, den sie mit Hingabe pflegt und dem sie mit Blick auf den nahenden Renteneintritt besondere Aufmerksamkeit widmet. „Einfach zum



„Das Schöne ist, dass man einfach eine ganze Reihe von Informationen aus erster Hand bekommt und ich die Wege, die zu einzelnen Entscheidungen führen und geführt haben, nachvollziehen kann.“

Kaffeetrinken die Tür aufmachen und inmitten von schönem Grün zu sitzen, das ist schon eine besondere Form von Lebensqualität. Immer wieder gibt es bei den Stauden und Sträuchern neue Blüten zu entdecken. Auch Schmetterlinge und Vögel sind gern gesehene Besucher im Garten.“

Lebenserfahrung der Frauen

Für ihre Bereitschaft, sich als Kandidatin für die Vertreterversammlung aufstellen zu lassen, war sicher auch der Umstand verantwortlich, dass nach ihrer Ansicht viel zu wenig Frauen in dem Gremium vertreten waren. „Da wollte ich gerne Abhilfe schaffen und die Lebenserfahrung von Frauen mit einbringen! Ich habe beides kennengelernt: In der Familienphase war ich fast 14 Jahre zu Hause und bin dann wieder in die Berufstätigkeit eingestiegen – in den letzten 10 Jahren mit Leitungsfunktion.“ Dass noch immer deutlich mehr Männer als Frauen in die Vertreterversammlung gewählt werden, bedauert die aktive Frau sehr, die sich in ihrer Freizeit mit ihrem Lebensgefährten unter anderem im Chor und in einer der Büchereien der Pfarrei St. Dionysius in Borbeck engagiert.

Frauen in der Vertreterversammlung

Im nebenstehenden Artikel führt Birgit Klink ihre Motivation, für die Vertreterversammlung zu kandidieren, unter anderem darauf zurück, dass sie einen höheren Frauenanteil in diesem Gremium für notwendig erachtet. Frauen, die das ähnlich sehen, tun gut daran zu kandidieren, denn sie haben – bezogen auf das Geschlecht – deutlich höhere Chancen gewählt zu werden. Das ergibt sich jedenfalls aus den Zahlen von 2020: Zwar ist es so, dass Frauen derzeit lediglich rund ein Drittel der Plätze besetzen, aber von den 27 Kandidatinnen wurden ganze 20 gewählt (74,07%). Bei den Männern wurden dagegen 44 von 77 gewählt – also 57,14%.

Insofern kann man alle weiblichen Mitglieder von Essen-Nord nur ermuntern, bei der Vertreterwahl im kommenden Jahr zu kandidieren. Die letzte Wahl hat eindeutig gezeigt, dass ein hoher Anteil an Kandidatinnen „durchgekommen“ ist. Anders bei den Herren, hier ist die Durchfallquote bei 42,86 % (Durchfallquote Frauen: 25,93 %). **Als Gesamtfazit bleibt: Man kann nur dann gewählt werden, wenn man auch kandidiert!**



Ungebetene Gäste

SILBER- UND PAPIERFISCHE

Haben Sie in Ihrer Wohnung schon einmal Silberfische oder die ähnlich aussehenden Papierfische gesehen? Keine Sorge, das ist nichts Ungewöhnliches und kein großes Problem, sofern sie selten und vereinzelt auftreten. Kritisch wird es erst, wenn sie sich vermehrt zeigen und zu einer echten Plage werden.

Feuchtigkeits- und wärmeliebend
Silberfische – auch Silberfischchen genannt – sind flinke, nachtaktive und lichtscheue Insekten, die ausgewachsen ca. einen Zentimeter groß sind. Sie haben eine silbergraue Farbe und einen fischartigen, stromlinienförmigen Körper. Am Kopf sitzen zwei lange Fühler, am Hinterleib drei Schwanzanhänge, die wie Stacheln aussehen. Da sie eine warme und feuchte Umgebung lieben, werden sie oftmals in der Küche oder im Bad vorgefunden, wenn der Haushalt eine zu hohe Feuchtigkeit aufweist.

Trockenheits- und papierliebend
Papierfische ähneln den Silberfischen, bevorzugen jedoch trockene Umgebungen. Sie werden häufig durch in die Wohnungen gelieferte Kartonnagen eingeschleppt. Eine Papierfisch-Plage in der Wohnung zeigt sich vor allem durch angefressene Fotos, Zeitungen, Dokumente und Bücher.

Wichtigste Gegenmaßnahmen
Bei ca. 20 bis 30 °C Raumtemperatur und einer Luftfeuchtigkeit von 80 bis 90 Prozent fühlen sich Silberfische ganz besonders wohl. Daher sollten sie mit regelmäßigem Lüften und angepasstem Heizen dafür sorgen, dass diese Werte möglichst unterschritten werden.

Papierfische ernähren sich von Kartonnagen und Papier. Wenn Sie alle Kartons sofort auspacken, anschlie-

Ben Sie unmittelbar im Altpapiercontainer entsorgen und darüber hinaus unnötige Papierstapel in Ihrer Wohnung vermeiden, entziehen Sie den kleinen Krabblern die Nahrungsgrundlage. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden sie dann schnell verschwinden.



Kostenloser Flyer mit Infos und Tipps

Viele weitere Informationen, Maßnahmen zur Vermeidung und nützliche Tipps finden Sie in unserem Flyer „So können Sie Silberfische bekämpfen – Maßnahmen und Vorbeugung“, den Sie hier kostenlos herunterladen können.



Übrigens: Falls Sie einer Silber- oder Papierfisch-Plage trotz aller Bemühungen nicht selbst Herr werden und Sie uns einen starken Befall nachweisen können, werden wir Ihnen helfen und unseren Schädlingsbekämpfer mit der Durchführung weiterer Maßnahmen beauftragen.



Die Genossenschaft in Straßennamen

BAASSTRASSE

Diesmal führt uns unsere kleine Serie zu den Straßen, in denen sich die Wohnungen von Essen-Nord befinden, tief in den Nordwesten unserer Stadt – nach Dellwig. Dort befindet sich die Baasstraße, in der die Häuser 5–15 mit insgesamt 26 Wohnungen zu unserer Genossenschaft gehören. Die Straße biegt von der Dellwiger Straße ab und führt in einem weiten Bogen wieder zu ihr zurück. Doch wer oder was war der „Baas“?

Der Name geht auf Heinrich Sandgathe zurück (1843–1912), der Inhaber einer beliebten Schankwirtschaft an der Ecke Donnerstraße / Donnerberg war. Sandgathe war in der Bevölkerung sehr beliebt und wurde immer wieder um Ratschläge und Tipps gebeten, die er bereitwillig gab. Der Volksmund hatte einen besonderen Namen für ihn: Baas (niederdeutsch für Meister, tüchtiger Kerl). Den Grund findet man in der Herkunft des Wortes. In einer niederdeutschen Quelle findet sich folgender Satz: „Vergnügt rieb sich der Baas hinter dem Schenktisch die Hände.“ Das bedeutet, dass der Baas in Schankwirtschaften die Oberaufsicht über den Ausschank hatte.

Ob es in sprachwissenschaftlicher Hinsicht eine Beziehung zwischen den Worten „Baas“ und „Boss“ gibt, ist nicht geklärt. Über Dellwig hinaus wurde Heinrich Sandgathe bekannt, weil er viele Jahre Mitglied des Gemeinderates in Borbeck war. Der durchaus betuchte Heinrich Sandgathe ließ in der Nähe seiner Gastwirtschaft sechs Häuser bauen, die heute durch Neubauten ersetzt sind. Verheiratet war er mit Maria Hoffstadt genannt Scheppmann. Aus den Annalen des Allgemeinen Bürger Schützenvereins Dellwig geht hervor, dass sie beim Schützenfest 1872 als Königin fungierte und als „Bäsin“ bekannt war.

Der perfide Trick funktioniert noch immer

„JA HALLO, ICH BIN’S – DEIN ENKEL ...“

Auch wenn schon so oft über den „Enkeltrick“ geschrieben und gesprochen wurde: Er funktioniert immer noch viel zu häufig. Auch Mieterinnen und Mieter unserer Genossenschaft berichten zunehmend über derartige Anrufe, mit denen ihnen Geld oder Schmuck abgenommen werden soll. Einige haben aufgelegt, andere sind wohl auf den Trick reingefallen, verschweigen das aber oft – aus Scham über die eigene Unachtsamkeit.



Der Enkeltrick ist eine Betrugsform, die vorwiegend ältere Menschen als Opfer hat: Betrüger geben sich am Telefon als Enkel, Neffen bzw. Nichten oder sogar Kinder der Senioren aus. Sie täuschen eine Notlage vor und bitten ihre Opfer um hohe Geldbeträge. In der Annahme, ihren Angehörigen zu helfen, gehen die Senioren zu ihrer Bank, um das geforderte Geld abzuheben. Danach übergeben sie es einem Boten, der vom vermeintlichen Verwandten geschickt wird, und verlieren unwiederbringlich ihre Ersparnisse. Besonders betroffen sind allein lebende, ältere Menschen – sie können sich meist nicht mit jemandem aus ihrem näheren Lebenskreis beraten. Hinzu kommen noch weitere Faktoren wie Seh- oder Hörschwäche: So halten sie schnell die fremde Stimme am Telefon für die eines Verwandten. Auch Vereinsamung, Zerstreuung und Demenz machen Senioren zu leichten Opfern für diese Form des Betrugs. Außerdem sind ältere Menschen häufig zu Hause anzutreffen – und somit auch telefonisch meistens erreichbar.

Eine Variante des Enkeltricks ist ein vermeintlicher Anruf der Polizei: Oft wird vorgegeben, das Quartier werde derzeit von Dieben heimgesucht und der Angerufene solle seine Wertsachen, die er zuhause aufbewahrt, einem Polizisten abgeben, der gleich vorbeikomme.

Wie gehen die Täter vor?

Ein Merkblatt der Polizei beschreibt, dass die Täter meist zu zweit agieren. Während der eine am Telefon die Geldübergabe ausmacht, holt der andere (Bote) das Geld ab. Die Vorgehensweise sei immer ähnlich.

- Die Betrüger durchsuchen Telefonbücher gezielt nach eher altmodischen Vornamen (Klara, Hedwig, Josef, Alfred usw.) und täuschen im anschließenden Telefonat mit dieser Person eine verwandtschaftliche Beziehung vor.
- Dem angerufenen Senior wird vermittelt, den Anrufer gut zu kennen: Die Betrüger verwenden die „Du-Form“ und nennen den eigenen Namen nicht. Mit den Worten „Rate mal, wer dran ist?“ beginnen sie das Telefonat. Wird dann ein Name genannt, geben sich die Täter als diese Person aus.
- Danach wird eine Notlage vorgetäuscht und um Hilfe für einen günstigen Auto- oder Wohnungskauf oder um die Begleichung von Schulden gebeten oder um Hilfe bei der Bezahlung eines Unfallschadens. Immer bestehen die Täter auf eine kurzfristige und schnelle Bargeldübergabe.
- Haben die Senioren in der Wohnung die geforderte Summe nicht parat, werden sie gebeten, schnell zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben. Es kommt sogar vor, dass die Täter ein Taxi für die Rentner rufen, wenn diese den Weg nicht mehr zu Fuß bewältigen können.
- Teilweise werden die Angerufenen psychisch immens unter Druck gesetzt und mit den schlimmen Folgen für den „Enkel“ eingeschüchtert, falls nicht gezahlt wird.
- Ist das Opfer mit dem Geld wieder zu Hause, geht der nächste Anruf ein: Der vermeintliche Enkel gibt vor, das Geld nicht selbst abholen zu können und kündigt einen Abholer/Boten an. Dieser steht in engem Kontakt zu demjenigen, der das Opfer auf dem Weg zur Bank beobachtet hat. Zusammen er-

greifen sie nach der Geldübergabe die Flucht.

Die Polizei rät

Das Wichtigste vorweg: Wenn Sie den Artikel bis hierher gelesen haben, sagen Sie nicht: „Das kann mir nicht passieren.“ Das haben schon viele Menschen vor Ihnen gedacht und wurden plötzlich eines Besseren belehrt. Denn – siehe oben: Über den Enkeltrick ist schon so viel geschrieben worden – und er funktioniert immer noch viel zu häufig. Insbesondere deshalb, weil Menschen in der Situation überrascht sind und sich von den oftmals theatralisch gespielten Anrufen überrumpeln lassen.

Die Polizei rät zu folgenden Maßnahmen:

- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, ohne die richtigen Namen zu nennen und die Sie nicht sofort erkennen. Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Vereinbaren Sie frühestens für den kommenden Tag einen Gesprächstermin und überprüfen Sie die Angaben.
- Halten Sie nach einem Anruf mit finanziellen Forderungen bei Familienangehörigen Rücksprache.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.
- Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt: Notrufnummer 110 und erstatten Sie gegebenenfalls Anzeige!



STEFANS HÄHNCHENBRUST IN GEWÜRZPANADE AUF WASSERMELONEN-TOMATEN RELISH

Zutaten:

250 g	Wassermelonenfleisch
1	Salatgurke
1	rote Zwiebel
3-4	Eiertomaten
2	Korianderstängel
1	geschälte Knoblauchzehe
	Honig, Mirin (Reiswein), Olivenöl, Salz, schwarzer Pfeffer
4	Hähnchenbrüste ohne Haut
100 g	Cornflakes
2	verquirlte Eier
	weißer Sesam, Zimt, Kurkuma, Paprikapulver, Sichuan Pfeffer, Mehl zum Bestäuben, Nussöl

Optional:

Mayonnaise, Limettensaft
Sojasauce, Sambal Olek

Zubereitung

Melone entkernen, Gemüse und Melone in gleichmäßige Würfel schneiden. Korianderblätter und Knoblauch fein hacken. Mit Honig, Mirin, Olivenöl, Salz und Pfeffer unter die Würfel gleichmäßig verteilen.

Im Sommer kann das Relish kalt serviert werden, man kann aber auch alle Zutaten anbraten und es warm servieren: Dazu die Zwiebeln in Olivenöl anbraten, Gurke und Melone zugeben und zum Schluss erst die Tomaten hinzugeben, damit diese nicht verkochen. Mit allen anderen Zutaten dann abschmecken und würzen.

Ofen auf 180°C (Ober- und Unterhitze) vorheizen. Cornflakes fein zerkrümeln und mit Sesam, Zimt, Paprika, Kurkuma und Sichuan Pfeffer mischen. Hähnchenbrüste trocken tupfen und in Mehl wenden, dann durch die verquirlten Eier ziehen und mit der Cornflakes-Masse panieren.

Hähnchenbrüste von beiden Seiten goldbraun braten. Im vorgeheizten Ofen noch ca. für 15 Minuten garen.

Dazu passt eine Mayonnaise, die mit Limettensaft, Sojasauce und Sambal Olek abgeschmeckt wird.

**GUTEN
APPETIT!**

BISKUIT- ROLLE MIT ZITRONEN- RICOTTA

Zubereitung

120 g Zucker, Salz und Eier ca. 5 Minuten mit dem Mixer cremig aufschlagen. Mehl und Backpulver mischen, durch ein feines Sieb auf die Eimasse streuen und vorsichtig mit einem Schneebesen unterheben.

Ofen auf 170°C Umluft (190°C Ober- und Unterhitze) vorheizen. Teig auf ein mit Backpapier belegtes Blech streichen und auf mittlerer Schiene ca. 12 Minuten backen. Danach sofort auf ein mit Zucker bestreutes Geschirrtuch stürzen, Backpapier vorsichtig abziehen, von der langen Seite aus aufrollen und abkühlen lassen.

Gelatine im kalten Wasser einweichen. Zitrone und Limette heiß abwaschen, Schale fein abreiben. Zitrone auspressen und Saft beiseite stellen. Sahne steif schlagen und in den Kühlschrank stellen.

Zitronensaft und 50 ml Wasser in einem Topf erwärmen, Gelatine ausdrücken und darin auflösen. In einer Schüssel Ricotta, Quark, Zucker und Zitronenschale glattrühren. Gelatine-Mischung unterrühren und kaltstellen.

Biskuit entrollen, gleichmäßig mit der Creme bestreichen, dabei 2 cm am Rand freilassen. Mithilfe des Tuchs wieder aufrollen und auf eine Platte setzen. Enden gerade abschneiden. 2 Stunden in den Kühlschrank stellen.

Vor dem Servieren mit Puderzucker und Limettenschale betreuen.

Zutaten:

140 g	Zucker
1 Pr.	Salz
4	Eier
120 g	Mehl
½ TL	Backpulver

Für die Füllung

200 g	Ricotta
200 g	Speisequark
200 ml	Schlagsahne
1	Bio-Zitrone
1	Bio-Limette
6 Blatt	weiße Gelatine

Puderzucker zum Bestreuen



Fortsetzung des Engagements

10.000 EURO FÜR DAS KINDER-PALLIATIV-NETZWERK ESSEN

Schon im letzten Jahr bedachte unsere Genossenschaft das KinderPalliativ-Netzwerk Essen (KPN) mit 10.000 Euro. Dem seinerzeit gemachten Versprechen, die Einrichtung längerfristig zu unterstützen, ließen der Vorstandsvorsitzende der Essen-Nord eG Juan-Carlos Pulido und sein Vorstandskollege Andreas Dargegen nun mit einer weiteren Spende in Höhe von 10.000 Euro Taten folgen.

Aufmerksam auf das Kinder-PalliativNetzwerk Essen, das in Trägerschaft der Caritas-SkF-Essen steht, wurde Essen-Nord seinerzeit durch Beatrix Zumbrink, eine unserer Mieterinnen, die sich ehrenamtlich für das KPN engagiert. Die Einrichtung bietet Beratungs-, Begleitungs- und Entlastungsangebote für Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer lebensverkürzenden oder lebensbedrohlichen Erkrankung. Das Angebot des KinderPalliativNetzwerks, das sich von der Diagnosestellung bis über den Tod hinaus erstreckt, hat das Ziel, die Lebensqualität der Erkrankten und der Familien durch Unterstützungsleistungen im häuslichen Alltag zu verbessern.

Hochachtung für die ehrenamtliche Leistung

„Das Thema berührt uns und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach

wie vor sehr“, so Juan-Carlos Pulido. „Wir alle haben Hochachtung vor der Arbeit des KPN, das mit viel ehrenamtlichem Engagement den Alltag der betroffenen Familien erleichtert.“ Andreas Dargegen ergänzt: „Unsere gesamte Belegschaft hat im letzten Jahr anlässlich des ‚Tags der Kinderhospizarbeit‘ ihre Solidarität mit dem KinderPalliativNetzwerk gezeigt und ihre Verbundenheit mit dem symbolischen grünen Band des Aktionstages demonstriert. Und auch in diesem Jahr werden wir die Arbeit des KPN fördern und im Rahmen unserer Möglichkeiten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen.“ Zu diesem Zweck wird die Wohnungsgenossenschaft regelmäßig auf ihrer Website www.essen-nord.de und in der Mitgliederzeitschrift „BUZ – Bei uns zuhause“ über das KinderPalliativNetzwerk, die Angebote der Einrichtung und die geleistete Arbeit berichten.

3 X 2 VIP-KARTEN FÜR RWE ZU GEWINNEN!

RWE und Essen-Nord – zwei starke Partner, die gerne an einem Strang ziehen! Das gilt insbesondere für die Schlussphase der diesjährigen Drittliga-Saison. Deshalb bieten wir den Rot-Weiss-Fans unter den Mitgliedern unserer Genossenschaft ein besonderes Schmankerl: Wir verlosen 3 x 2 VIP-Karten (Stehutsche in der Assindia-Lounge) für das letzte Heimspiel der Saison gegen München 1860! Ausgetragen wird das Match der beiden Traditionsvereine am 10. Mai 2024 um 19 Uhr. Und wer weiß: Vielleicht können Sie live miterleben, wie der RWE den Aufstieg in die 2 Liga perfekt macht – oder zumindest die Relegation erreicht ...

Alles, was Sie tun müssen, um mit ein bisschen Glück dabei zu sein, ist Folgendes: Schreiben Sie das Lösungswort RW Essen bis zum 30. April 2024 an uns: Entweder über das Mieterportal MuM – oder per Post an:

Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord
Redaktion BUZ
Hedwig-Dransfeld-Platz 8
45143 Essen

Natürlich geht auch eine Mail an buz@essen-nord.de.

Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebenden Angehörigen. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.





Zirkus Zaretti

SPENDE FÜR TOLLES SCHUL- PROJEKT

Die Bodelschwingschule in Essen-Altendorf ist immer für eine Überraschung gut. Dieses Mal war es eine Aktion, die Schulleiterin Hannelore Herz-Höhnke für die rund 230 Kinder aus 47 Nationen ins Leben rief: Der Zirkus Zaretti machte für eine Woche Zwischenstation auf dem Schulhof! Das Geld für die Kosten, die sich auf ca. 12.000 Euro beliefen, beschaffte die engagierte Rektorin durch Spenden. „Als wir davon hörten, war sofort klar, dass auch wir mit einer Geldspende zum Gelingen des ungewöhnlichen Schulprojekts beitragen werden“, so Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido. Gemeinsam mit der Sparkasse, der Volksbank Essen, dem Jugendamt der Stadt Essen und einigen privaten Spendern konnte die erforderliche Summe aufgebracht werden. Für die Kids war die Aktion ein tolles und unvergessliches Ereignis. Zum Projekt gehörte auch, dass die Schüler in verschiedenen Gruppen z. B. in den Bereichen Bodenturnen, Zauberei, Clownerie, Trapez und Jonglage von Zirkusartisten spielerisch trainiert wurden. In drei Vorstellungen durften sie dann stolz das Erlernte ihren Familien vorführen.



WIR SUCHEN ZEITZEUGEN!

1914

wurde die „Kleinhaus-Siedlung Essen-West in Altendorf eGmbH“ gegründet. Ein Unternehmen, das sich in 110 Jahren zu der Genossenschaft entwickelt hat, die wir heute sind – mit zahlreichen historischen Meilensteinen, traditionsreichen Besonderheiten und vielen spannenden Geschichten, die sich im Laufe unseres Bestehens ereignet haben. Genug Stoff, um damit eine Ausstellung zu füllen. Und genau das möchten wir im lichtdurchfluteten Foyer unserer neuen Geschäftsstelle in Form eines kleinen multimedialen „Essen-Nord-Museums“ entstehen lassen – und zwar mit Ihrer Hilfe!

Für die Darstellung der verschiedenen Unternehmensjahrzehnte und Bau-Epochen suchen wir Zeitzeugen, die schon seit vielen Jahren in unse-

ren Wohnungen leben. Wie sind Sie z. B. zu unserer Genossenschaft gekommen? Sind Sie vielleicht Erstbewohner eines besonderen Gebäudes oder einer bestimmten Siedlung? Was haben Sie in Ihrer Zeit bei uns alles erlebt? Erzählen Sie uns Ihre ganz persönliche Essen-Nord-Geschichte. Und vielleicht werden Ihre Erinnerungen, Erlebnisse und Storys schon bald Teil unserer unterhaltsamen und informativen Ausstellung im neuen Geschäftsgebäude!

Sie haben Lust mitzumachen? Dann melden Sie sich bitte bei uns mit Ihren Kontaktdaten und dem Stichwort „Meine Essen-Nord-Geschichte“ per E-Mail an buz@essen-nord.de oder per Post an Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, z. Hd. Britta Platzek, Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!



MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wachsender Beliebtheit erfreut sich das BUZ-Preisrätsel, das Sie sicher rasch lösen können, wenn Sie das vorliegende Heft aufmerksam gelesen haben. Aus den Buchstaben für die richtigen Antworten ergibt sich das Lösungswort. Frage 1 hat Buchstabe 1, Frage 2 Buchstabe 2 und so weiter.

Frage 1
Wie heißt die Adresse der neuen Essen-Nord-Geschäftsstelle?
Helmut-Rahn-Hof 54G
Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1B
Äbtissinenweg 13.....H

Frage 2
Mit welcher Masche versuchen Verbrecher, vorwiegend ältere Menschen zu betrügen?
Schwiegermutterfalle.E
EnkeltrickA
Sugar-Daddy-Masche..... W

Frage 3
Wie viele Fasern haben die Kabel, mit denen unsere Wohnungen ans Glasfasernetz angeschlossen werden?
ZweiG
VierN
ZwölfK

Frage 4
Wer war Heinrich Sandgathe?
Ein SchankwirtK
Ein SportlerT
Ein MusikerU

Frage 5
Wo hat Lisa Woiczik gearbeitet, bevor sie bei Essen-Nord anfang?
Wattenscheid und BochumN
Gelsenkirchen und Bottrop M
Traunstein und WaggingO

Frage 6
Die Abkürzung RWM steht für ...
Rot-Weiss wird MeisterP
Rotweinsmischung.....R
RauchwarnmelderO

Frage 7
Wofür haben sich „Igel, Frösche und Hummeln“ bei Essen-Nord bedankt?
TannenbaumS
Schoko-HexenhausT
Edle Tropfen in Nuss.....C

Frage 8
Wie hoch war die Spende von Essen-Nord für das KinderPalliativNetzwerk?
1.000 €.....L
5.000 €.....J
10.000 €E

1. Preis
100 €
Einkaufsgutschein

Für Teilnehmer, die ihr Lösungswort über das MuM-Portal mitteilen, verdoppeln sich die Gewinne!



Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum **15. Mai 2024** an Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, Redaktion BUZ, Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen oder per Mail an buz@essen-nord.de.

Zu gewinnen gibt es diesmal:
1. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 100 €
2. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 75 €
3. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 50 €

Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebenden Angehörige. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.



Essen-Nord
FREUDE AM WOHNEN



STELLENANZEIGE

Referentin/Referent (m/w/d) Nachhaltigkeit und Klimaschutz



Ihre Aufgaben

- Identifikation und Entwicklung von Projekten zur Dekarbonisierung unseres Immobilienportfolios
- Betreuung und Weiterentwicklung unserer im Jahr 2023 erarbeiteten „KlimaRoadmap“ zur Klimaneutralität bis 2045
- Analyse und Clusterung unseres Immobilienportfolios
- Identifikation von Projektpotenzialen zur energetischen Modernisierung sowie Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in unserem Bestand
- Konzeption und operative Leitung von Nachhaltigkeitsprojekten
- Optimierung der übergeordneten Systemkonzepte, Prozesse und digitalen Tools
- Aufbau und Pflege der Klimaschutz-Berichterstattung
- Ausarbeitung von objektkonkreten Sanierungsfahrplänen und Steuerungskennzahlen zum Thema Nachhaltigkeitsstrategie



Ihr Profil

- abgeschlossenes Studium im Bereich Ingenieurwesen (Bau-, Energie- oder Versorgungstechnik, Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement), abgeschlossene Ausbildung zum technischen Systemplaner oder vergleichbare Qualifikation mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Sie begeistern sich für Themen rund um die Dekarbonisierung und Digitalisierung
- Projekterfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen
- hohe Affinität zu Datenaggregationen und sehr gute IT-Anwendungskennntnisse



Wir bieten

- Einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit attraktiven Rahmenbedingungen
- Eine leistungsgerechte Vergütung
- Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten durch Gleitzeit
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- 30 Tage Urlaub
- Betriebliche Altersvorsorge
- Betriebliche Krankenzusatz- und Unfallversicherung
- Einen modernen Arbeitsplatz mit leistungsfähiger IT-Ausstattung
- Viele weitere Vorteile

Weitere Informationen erhalten Sie hier

Wer sind wir und was macht uns aus?

Wir sind ein genossenschaftliches Wohnungsunternehmen mit rund 3.700 eigenen Wohnungen und gewerblichen Einheiten an den Standorten Essen, Dortmund, Düsseldorf, Dülmen und Ratingen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten mit Engagement unseren sozialen und genossenschaftlichen Auftrag.

Unsere Mieterinnen und Mieter sind Mitglieder unserer Genossenschaft, denen wir attraktive Wohnungen und den dazugehörigen Mieterservice bieten. Nähere Informationen zu uns erhalten Sie unter www.essen-nord.de.

Sie möchten Teil unseres Teams werden? Dann senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins als PDF-Datei bis spätestens **12. April 2024** an platzek@essen-nord.de.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG.